

II.

Zur vierten Decade des Livius. II.

Von

Prof. Dr. Anton Zingerle,

corresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Für die beachtenswerthe Stellung, welche Cod. Lov. 2 und der Consens Lov. 2, Harl., Mead. 1 (LHM¹) hier mehrfach einnimmt,¹ lassen sich auch aus dem 39. und 40. Buche manche Beispiele anfügen; eine Auswahl aus verschiedenen Gruppen dürfte ebenso für die Vervollständigung des Nachweises, wie für die Kritik dieser Partie selbst, in welcher uns auch Cod. B nicht mehr zu Hilfe kommt, von Nutzen sein. Wir finden dabei zunächst wieder eine öfter hervortretende Uebereinstimmung oder Verwandtschaft mit Lesarten, welche Gelenius (G) entweder ausdrücklich mit Berufung auf seine ‚archetypa‘, ‚exemplaria‘, auf die ‚antiqua scriptura‘, ‚vetus lectio‘, und wie die Ausdrücke alle lauten, empfiehlt oder ohne weitere Bemerkung in die Ed. Basil. 1535 aufnehmen liess. Hie und da wenigstens lassen sich bei gleichzeitiger Beachtung aller Angaben mit einiger Wahrscheinlichkeit Schlüsse auf die aus dem Spirensis (S) geflossenen Varianten ziehen.

XXXIX, 17, 5 nennt G als ‚incompactior lectio‘ *multorum delata nomina; quidam ex iis* gegenüber der früheren Vulgata *multorum delata quidem nomina, ex iis*; interessant ist es nun aber, dass die Ed. Basil. 1535 hier in kleiner Abweichung von

¹ Vgl. den ersten Theil dieser Beiträge zur vierten Decade (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wissenschaften, 128. Band, 1893), S. 21 ff. Den dort S. 8 für die Conjectur zu XXXVII, 16, 9 angeführten Belegen wäre noch XXXX, 48, 2 beizufügen.